

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 24 (1938)
Heft: 19

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es ist ein Kulturdokument, welches im Kanton Aargau vor allem in schulpolitischer Hinsicht wertvolle Erkenntnisse vermittelt.

Die Jahrhundertfeier selber wurde in Sins zu einem wohlgelungenen Volksfestchen, an dem u. a.

Herr Erziehungsdirektor Z a u g g und H. H. Pfarrer und Schulpflegepräsident P. Meier vielbeachtete Ansprachen hielten.

Hr. Rektor J. Bürgisser feierte zugleich das Jubiläum seiner 25jährigen Amtstätigkeit.

Bücher



SCHWIZERBUEB

Monatschrift der katholischen Schweizerjugend
DAS BLATT DER JUNGWÄCHTER UND PFÄDFINDER

An einem grossen Festtag in Leuk wartete eine grosse Schar Ministranten vor der Sakristei, um sich auf die Prozession zu rüsten. „Wer von euch kennt den Schwizerbueb?“ „I, Herr Pater, i eu, und i eu! Nei, du liesest ja 's Manna.“ „Und wie g'fällt er euch?“ „Güet, Herr Pater, besonders die Ministrantenbilder. Aber an andern Orten machen es die Ministranten anders als wir! Wenn sie das Buch auf die andere Seite tragen, gehen sie über die Stufen, und wir gehen um den Altar herum...“ Diese Bemerkung darf uns freuen, ein Zeichen, dass der Schwizerbueb immer mit Interesse gelesen und auch gut verstanden wird von den Buben und Schülern.

ar-bre.

Eingegangene Kalender für 1939.

Maria Lourdes-Kalender. 49. Jahrgang. Verlag Otto Walter A.G., Olten. Fr. 1.—.

Schweiz. Franziskus-Kalender. 22. Jahrgang. Herausgegeben von Priestern der schweiz. Kapuzinerprovinz. Verlag Gärtnerstrasse 7, Solothurn. Druck Verlag Otto Walter A.-G., Olten. Fr. 1.20.

A. L. Gassmann. Opus 92, 99 und 102. Lustige Trachtenspiel-Liedli. Verlag Gebr. Hug & Co., Zürich und Leipzig.

Die Jubiläumsgabe des 60jährigen Heimatliedforschers an unsere lieben Trachtengruppen! Gassmann greift in diesen sieben neuen Dialektliedern für „drüberlei Stimme“ auf altbewährte Singtradition zurück: Die Lieder sollen nicht bloss gesungen, sie sollen auch gespielt werden und dadurch den ganzen Stimmungsgehalt, der ihnen innewohnt, offenbaren. Wie immer, so hat auch hier der Komponist den volkstümlichen Ton sehr gut getroffen, so dass nicht daran zu zweifeln ist, dass diese Spiellieder bei guter Wiedergabe eine packende Wirkung auf das

Publikum ausüben werden. Dem Jubilären und gelegentlichen Mitarbeiter der „Schweizer Schule“ entbieten wir herzliche Gratulation und ein kräftiges „Glückauf!“ zu weiterem Schaffen!

D. B.

Die beste Zeit, von René Matthes. Zum Flöten und Singen, von E. Ackermann. Beide Hefte im Verlag Gebr. Hug & Co., Zürich und Leipzig.

Sie vermitteln älteres und neueres Liedgut, das von der Jugend besonders geliebt wird. Was Blockflöten oder Violinen dazu spielen werden, ist nicht bloss gut gesetzter Kontrapunkt, sondern darüber hinaus in mehreren Nummern wohlgelungene musikalische Illustration des Textes oder der dichterischen Stimmung. Diese beiden, sehr gut verwendbar eingerichteten Heftchen werden der Schulmusikbewegung einen kräftigen Auftrieb geben und da, wo man noch ausserhalb dieser „Bewegung“ steht, wird man sicher von einer kleinen instrumentalen Abwechslung nur profitieren können.

D. B.

Musikalische Erziehung. Von Heinr. Hanselmann. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Zu diesem Thema, das zuweilen so schwulstig und nebelhaft behandelt wird, steuert der bekannte Zürcher Universitätsprofessor in zwangloser Folge einige bemerkenswerte Gedanken bei, die sofort die wohlwollende und erziehungsbeflissene Denkungsart des erfahrenen Heilpädagogen verraten und dabei der erwähnten Gefahr klug aus dem Wege gegangen sind. Was der Autor z. B. im 5. Abschnitt über „Instrumentalmusik“ schreibt, zeugt von einer massvollen und deshalb richtigen Einschätzung der Schulmusikbewegung.

Handbuch der geographischen Wissenschaft, herausgegeben von Dr. Fritz Klute unter Mitwirkung einer grossen Anzahl Fachmänner. — Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion, Potsdam.

Heute liegt der Band Südost- und Südeuropa fertig vor. Er enthält 557 Seiten Text, 15 Seiten Register mit rund 4800 Stichwörtern und 15 Seiten Tabellenanhang. 33 farbige Tafeln und 474 Bilder in Schwarzdruck beleben den inhaltsreichen Text. Behandelt sind in diesem Bande: Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Albanien, Griechenland, Italien und die beiden Staaten der Pyrenäenhalbinsel.

Vom Band Nordasien, Zentral- und Ostasien liegt eine weitere Lieferung vor. Dr. H. Rosinski-Berlin setzt darin die Besprechung des Kaiserreiches Japan fort. Inhaltlich wird auf verhältnismässig kleinem Raume sehr viel geboten. Aber der Leser leidet unter dem äusserst schwerfälligen Stil des Verfassers. Sätze mit 100 und mehr Wörtern und zahllosen Verschachtelungen kehren sozusagen auf jeder Seite wieder. Wir bringen hier zum Ergötzen oder vielleicht auch zum Entsetzen unserer Leser eine solche Stilprobe zum Abdruck. Seite 462/63 steht folgender „Satz“:

„Während jedoch die ziemlich schmale Senke von Karatsu (40,000 Einwohner; in jüngster Zeit als Badeort sehr bekannt geworden) lediglich den äussersten Westzipfel der Tsukushiebene trifft und daher im Wesentlichen nur als Zugang zu den oben erwähnten Kohlevorkommen an ihrer West- und Südseite Bedeutung besitzt, bildet die erheblich breitere Senke von Hakata die zentrale Verbindung zwischen NW- und W-Kyushu, der die an ihrem Nordrande, in einer breiten, niedrigen, dichtbesiedelten (0,3 Mill. Bewohner) alttären Beckenlandschaft an einer grösstenteils durch eine mehr denn 10 km lange Nehrung abgeschlossenen, stark von Versandung bedrohten Bucht gelegene, aus der Verbindung des traditionsgepflegten Behördesitzes Fukuoka mit dem rührigen Industrie- und Handelsplatz Hakata (Gummischuhe, Textil-, Emaillewaren, Puppenindustrie, Bierbrauerei, Weizenmühlerei) auf der andern Seite des Nakagawa entstandene Doppelstadt Fukuoka City (291,000 Einwohner) ihre führende Stellung unter den Siedlungszentren Kyushus verdankt.“

Dieser „Satz“ misst 149 cm und enthält über 130 Wörter. Es ist fast unbegreiflich, dass gebildete Männer, die doch sicherlich eine gute Mittelschule durchlaufen haben, heute noch ihren Lesern zutun können, sich mit solchen Bandwürmern abzufinden.

Im Band Allgemeine Geographie II setzt Prof. Dr. H. Hassinger-Wien seine Besprechung über die „Geographie des Menschen“ fort. Wie in allen andern seiner Werke vermag Hassinger auch hier den Leser durch die Lebensfrische seiner Darstellung zu fesseln. Behandelt werden im vorliegenden 12. Heft die Landbauzone, die Flussfischerei, die Seesalzgewinnung, die Lebensbezirke und der Ertrag des Meeres, die Bodenschätze, ihre Verteilung und Ausbeutung usw. Ein Abschnitt ist dem Wasser im Dienste des Menschen gewidmet.

Auch der Band Allgemeine Geographie I ist um 2 Lieferungen (8 und 9) bereichert worden. Prof. Dr. Bruno Schulz-Salzburg bespricht darin die all-

gemeine Meereskunde. Es ist ein weitverzweigtes Wissensgebiet und für manchen Leser sicherlich noch viel Neuland. Der Verfasser gliedert die Arbeit in drei Hauptabschnitte: Der Meeresraum; die geographisch wichtigen Eigenschaften des Wassers (Salzgehalt, Temperatur, Meereis, Dichte, Schallgeschwindigkeit, Oberflächenspannung, Farbe, die Luft im Meerwasser) und die Bewegungen des Meerwassers und ihre geographische Bedeutung (Oberflächenwellen, Gezeiten, Meeresströmungen).

Prof. Dr. W. Credner-München befasst sich im Band Vorder- und Südasien (11. Heft) mit Hinterindien. Landschaft und Mensch (Rassen, Sprache, Kulturen, Wirtschaftsleben) dieses ausgeprägten Tropengebiets treten in lebhafter Frische vor die Augen des Lesers. Die Sonderstellung der Halbinsel Malakka wird entsprechend hervorgehoben. Nach dieser allgemeinen Einführung bespricht der Verfasser die grossartige Gebirgs- und Hinterindien mit ihren fruchtbaren langgestreckten Talschaften.

Luzern.

J. Troxler, Prof.

Handbuch der geographischen Wissenschaft, herausgegeben von Dr. Fritz Klute unter Mitwirkung vieler Fachmänner. — Akad. Verlagsgesellschaft Athenaion, Potsdam.

Im Spätsommer sind fünf neue Lieferungen (156 bis 160) eingetroffen. In Band Allg. Geographie I bespricht Prof. Dr. F. Nussbaumer, Bern (Heft 10 und 11) „Das Wasser des Festlandes“. Er gliedert seine aufschlussreiche, sehr anschauliche Darstellung in zwei Hauptabschnitte: Das unterirdische Wasser (Sickerwasser, Grundwasser, Schichtwasser, Kluftwasser) und das oberirdische Wasser (Quellen, Flüsse, Seen, Gletscher). Der Verfasser zieht als Vergleichsmaterial in reichem Masse unsere schweizerischen Wasserverhältnisse heran und bietet uns dadurch eine wertvolle Ergänzung zu Band Mitteleuropa, wo Dr. P. Vosseler die Schweiz besprochen hat. Die vortrefflich gewählten zahlreichen Bilder und Skizzen ergänzen den Text im besten Sinne des Wortes. — Prof. Dr. H. Dörries, Münster, setzt in Heft 13 zu Band West- und Nordeuropa seine einlässliche Besprechung Englands, die uns besonders mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Landes bekannt macht. — In Band Vorder- und Südasien (Heft 12) behandelt Dr. W. Credner, München, Hinterindien in mustergültiger Weise und bringt darin wertvolles Licht in diese rätselhafte Tropenlandschaft. Eine gute Orientierungskarte, Bilder und Skizzen vervollständigen den Text. — Dr. H. Rosinski, Berlin, führt in Heft 16 zum Band Ostasien seine Arbeit über Japan weiter.

Luzern.

J. Troxler, Prof.

Traugott Vogel. „Schwyzer Schnabelweid“. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. (Preis gebunden Fr. 8.—.)

Der Autor hat sich der mühevollen Aufgabe unterzogen, aus fast allen Schweizerkantonen Geschichten und Berichte unterhaltenden und belehrenden Charakters im Dialekt aufzuschreiben. Eine solche Zusammenstellung erfordert ohne weiteres Fussnoten über die phonetisch richtige Aussprache, sowie Erklärungen von Wort und Wende. Das Buch enthält überdies den instruktiven Aufsatz „Schwyzerdütsch“ von Hans Rudolf Schmid aus dem Alpenbuch der Eidg. Postverwaltung, sowie literarische Notizen über die Autoren und volkskundliche Erklärungen zu einzelnen Berichten. Das ganze Buch atmet einen so erfrischenden Ruch von echt schweizerischer Art und heimatlicher Lautgebung aus, dass man nicht anders kann, als in Begeisterung ausrufen: „Diese Schnabelweid ist eine mordsgelungene Sache; anschaffen, den Buben und Maitschi vorlesen!“ D. B.

Mitteilungen

IV. Kantonale Erziehertagung

vom 5. und 6. Oktober 1938

im Grossratssaale (Regierungsgebäude) zu Luzern, veranstaltet vom Luzerner Kantonalverbande des Schweizerischen katholischen Frauenbundes in Verbindung mit dem Luzerner Kantonalverbande des Schweizerischen katholischen Volksvereins, dem Luzerner Kantonalverbande des Katholischen Lehrer-vereins der Schweiz und dem Katholischen Lehrerinnenverein „Luzernbiet“ (VKLS).

Programm:

Mittwoch, den 5. Oktober: Eröffnungswort von Frau Dr. F. J. Stadelmann, Präsidentin des Luzerner Kantonalverbandes des Schweizerischen katholischen Frauenbundes.

Wie erziehen wir unsere Jugend zur Heimat? Indem wir: 1. Die Vaterlandsliebe zu einer Grundlage der Erziehung machen (H. Hr. bischöflicher Kommissar Dr. R. Kopp, Stadtpfarrer). 2. Die vaterländische Gesinnung in der Familie pflegen (Hr. Dr. J. Wicki, Amtsgerichtspräsident). 3. Die Schule in den Dienst des Heimatschutzes stellen (Hr. P. Pfiffner, Lehrer). 4. Das Lied in innigere Beziehung zur Heimat bringen (Hr. J. Baumeler, Lehrer).

Donnerstag, den 6. Oktober. 5. Dem Waisenkinde eine besondere Sorge widmen (Hr. G. Hartmann-Moser, Amtshelfer). 6. Im öffentlichen Leben uns zur Rücksichtnahme auf die Jugend verpflichten (Frl. A. v. Segesser). 7. Das kommende Geschlecht in seinem Aufstiege seelisch fördern (Hr. stud. phys.

F. Kreuzer). 8. Nach dem wahren Sinne der Freiheit streben (H. Hr. Prof. Dr. A. Mühlbach).

Schlusswort von H. Hrn. Prälat Dr. C. Bos-sart, Stadtpfarrer zu St. Paul.

Anmerkungen: Beginn der Vorträge 9 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags. Aussprache nach jedem Vortrage. Kurskarte Fr. 3.—; Tageskarte Fr. 2.—; Halbtageskarte Fr. 1.—. Studierende zahlen die Hälfte.

Schweizerischer Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen

Es sind jetzt genau vierzig Jahre her, dass einige Waadländer Kollegen, Männer von der Praxis, in Lausanne den Schweizerischen Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen gegründet haben. Der Kern setzte bald Fruchtfleisch an, es entstanden Sektionen in Zürich, im Berner Jura und im alten Bernergebiet schon in den ersten Jahren, und seither hat sich der Verein langsam zu einem Verband von 1300 Mitgliedern in 18 Sektionen entwickelt. Grosses wurde gewollt, viel ist erreicht worden.

Am 8. Oktober soll eine einfache Gründungsfeier in Lausanne stattfinden, an der von den Gründern der erste Präsident, Prof. Dr. Charles Biermann und Direktor Dr. Robert Hercod sprechen werden. Der Feier geht am gleichen Tage, einem Samstag, ein zentraler Lehrerkurs zur Einführung in den Nüchternheitsunterricht voraus.

Am Sonntag folgt dann die ordentliche Jahressammlung, an der auch Gäste aus dem Auslande erscheinen werden. Weiter sind am Sonntagnachmittag geplant eine Fahrt auf dem Genfersee und am Montag ein Ausflug auf die Rochers de Naye. Alle Mitglieder und Freunde unserer Bestrebungen sind freundlich eingeladen, sich an der Tagung mit gewohntem Frohmut zu beteiligen.

M. Javet, Bern.

Als wertvolles Material zu Unterrichtszwecken

offeriert die „Schweizer Illustrierte Zeitung“ (Verlag Ringier & Co. A.-G., Zofingen) den Lehrerinnen und Lehrern, solange Vorrat gratis, eine Restauflage der Reliefkarte der Schweiz, in Vierfarbendruck, Format 56×37 cm. Rückseite: Eisenbahnkarte und Strassenbahnkarte. Dieses Kunstwerk erschien seinerzeit als Sonder-Beilage zur 1. Lieferung des Sammelwerkes „Die Schweiz von heute“ und gibt dem Lehrer durch die vorzüglich klare Reliefwirkung und durch den Wegfall all zu vieler störender Details ein unterrichtlich wertvolles Blatt an die Hand. — Ferner offeriert der Verlag Ringier, ebenfalls gratis eine